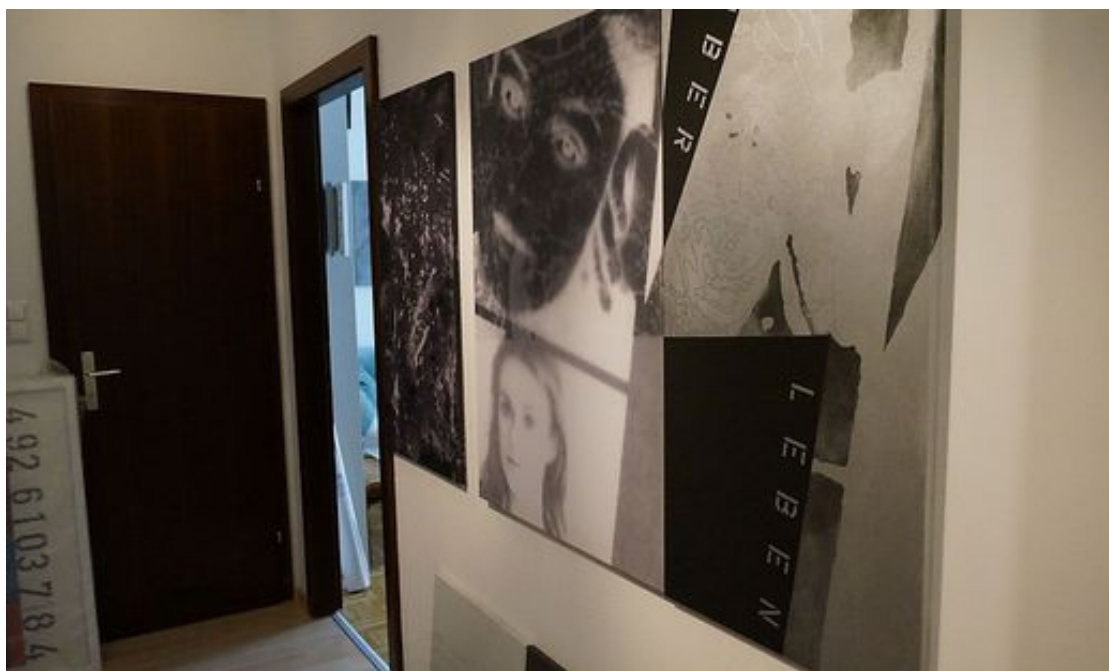


Künstler Peter Angerer zieht einen Schlussstrich

Nach vier Jahrzehnten Lehrtätigkeit setzt der Frohnleitner Künstler Peter Angerer einen Schlussstrich unter seine Karriere als Kunstpädagoge.

Von **Ludmilla Reisinger** | 16.00 Uhr, 13. Mai 2018



Angerers letzte Schau © Reisinger

Ein großes Plakat mit Binärcode darauf – Werbung für den **künstlerischen Schlussakt** am kommenden Mittwoch – hängt auf der Tür zu **Peter Angerers** Wohnung. Drinnen zittern hölzerne Regale unter der Last hunderter, sorgfältig einsortierter Bücher. Geradlinige Bilder schmücken die weißen Wände. Zahlen, Farbflächen und Textfragmente auf Leinwand, aber auch Skulpturen in den Ecken, „Grenzgebiet“ ist auf einem Schild zu lesen, das verloren mitten im Raum steht.

Seine Arbeit beschreibt Angerer als Konzeptionskunst: „Ich habe eine Idee und suche mir dann das Medium, das dazu passt, ob es nun Fotografie, Malerei oder der Raum ist.“



Peter Angerer Foto © Reisinger

Besonders hat es ihm die Spannung zwischen Text und Bild angetan. Oft finden sich in seinen Werken Worte, manchmal versteckt in den Farben und der Fotografie, manchmal einfach nur in weiß auf schwarzer Leinwand. „Man muss dabei nicht den neuesten Trends hinterherhecheln“, sagt er. „Die Kunst ist zwar in der Zeit, aber ihr auch voraus.“

ÖFFNUNGSZEITEN DES DABOGA:

An Schultagen: 8:00 – 14:00 Uhr

Sa. 26.5. und Sa. 9.6.: 14:00 – 18:00 Uhr

In den letzten Jahrzehnten hat sich Angerer vor allem als Kunstpädagoge einen Namen gemacht: Er leitete die DAchBOdenGalerie – kurz Daboga – in der NMS Frohnleiten, gründete mehrere Kunstgruppen für Kinder und beteiligte sich an EU-Projekten, die bis zu zwölf Nationen in die kleine Gemeinde brachten. In seinem Kunstunterricht geht es offen zu: „Ich gebe den Schülern die Möglichkeit, das Eigene zum Thema zu machen und lasse sie die Parameter des Unterrichts selbst bestimmen“, sagt er, „Das ist widerständig, das traut sich ja heute keiner.“

Ich habe eine Idee und suche mir dann das Medium, das dazu passt PETER ANGERER, KÜNSTLER

Wer seine Arbeit in der Daboga übernehmen soll, ist noch nicht klar, vielleicht gibt es ohne Angerers Arbeit keine Ausstellungen mehr. „Aber irgendwann muss man eben anfangen aufzuhören“, sagt er. „Dann kann man sich überlegen, ob man langsam verschwindet oder einen Schlusspunkt setzt.“ Angerer hat sich für den Schlusspunkt entschieden:

Zu seiner Ausstellung Blickpunkt Kunst hat er dreizehn Künstler und Wegbereiter eingeladen. Vernissage ist am Mittwoch, 16. Mai um 19:00 Uhr.